

Zeitschrift: Die Glocken von Mariastein
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 83 (2006)
Heft: 6

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: Gisler, Nikolaus / Schenker, Lukas / Grossheutschi, Augustin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechungen

Michael Dittrich: **Gott behüte deinen Weg.** Gebete und Meditationen für Advents- und Weihnachtszeit mit Bildern des Grossen Zittauer Fastentuchs. Benno. Leipzig 2005. 94 S. ISBN 3746218756. Fr. 18.10.

Zu den beeindruckenden Weihnachtsbildern des Grossen Zittauer Fastentuchs wurden in diesem Buch die Weihnachtstexte der Heiligen Schrift und die korrespondierenden Psalmen der Bibel gestellt. Mit vertiefenden Gebeten und Segensworten entstand ein praktisches Weihnachtsbuch für eine intensive Vorbereitung auf das Fest der Geburt unseres Herrn. Ein hilfreicher, persönlicher und gemeinschaftlicher Begleiter für einen geistlichen Weg durch die Advents- und Weihnachtszeit.

P. Nikolaus Gisler

Die Weihnachts-Krippe in der St. Martinskirche Olten. Texte v. Hanspeter Betschart; Fotos v. Stephan Kölliker. Kunstverlag Josef Fink, Lindenberg 2006. 45 S. ISBN 3898702650.

Die recht monumentale Weihnachtskrippe im Nazarenerstil wurde 1920 erstmals in der römisch-katholischen Martinskirche in Olten aufgestellt. Nach der Gesamtrenovation der Kirche wurde nun auch die alte Krippe 1996 restauriert und so weit nötig ergänzt. Wie sich zeigte, muss es sich um ein Werk aus der Werkstatt Stuflessner in St. Ulrich im Grödnertal handeln. Das nette Bändchen mit vielen farbigen Detailaufnahmen führt im Text zum Krippengeschehen hin und eignet sich gut zu einer vertieften Weihnachtsbetrachtung. Zudem lädt es ein, in der Weihnachtszeit diese Krippe zu besichtigen (die Broschüre ist für Fr. 5.– erhältlich beim Pfarramt St. Martin, Solothurnerstr. 26, 4600 Olten; es liegen auch fünf Kunstkarten mit Ausschnitten aus der Krippe vor, je Fr. 2.–).

P. Lukas Schenker

Laacher Messbuch 2007. Lesejahr C. Die offiziellen Messtexte für Sonn- und Festtage und alle Herrenfeste. Mit spirituellen Impulsen zu den Schriftlesungen und Anregungen für die liturgische Gestaltung. Hrg.: Benediktinerabtei Maria Laach und Katholisches Bibelwerk. Ars liturgica, Maria Laach 2006. 815 S. ISBN 3865340245. Fr. 18.30.

Mit dieser Ausgabe für das Lesejahr C (Lukasjahr) komplettiert sich der erste Lesejahrzyklus dieses neuen Laacher Messbuches. Wer am liturgischen Leben der Kirche vertieft teilnehmen will, bekommt hier viel Anregung und Hinweise. Besonders seien erwähnt die praktischen

und kompetenten liturgischen Vorschläge für die Gestaltung der Eucharistiefeiern (Lieder im «Gotteslob» und im Schweizer Kirchengesangbuch!), aber auch Anregungen für eine Homilie. Das Buch eignet sich auch als Geschenk für alle Mithelfenden bei liturgischen Feiern.

P. Lukas Schenker

Mathias Voelchert: **Trennung in Liebe.** ... damit Freundschaft bleibt. Kösel, München 2006. 207 S. Viele s/w und farbige Bilder und Fotos. ISBN 346630718X. Fr. 36.10.

«Was einer ist, was einer war, beim Scheiden wird es offenbar» (Wilhelm Busch). Trennung und Scheidung von Ehen und Freundschaften sind geradezu alltäglich geworden. Dass jedem Abschiednehmen eine je eigene Geschichte vorausgeht, macht es einmalig und persönlich, schwierig und schmerzlich. «Was gut angefangen hat, soll auch gut zu Ende gebracht werden, damit für beide gemeinsam oder für jeden allein etwas Neues beginnt. Es braucht keine Verlierer geben heisst, die Trennung darf nicht auf Kosten eines Beteiligten gehen. Weder finanziell noch persönlich» (S. 118). Das vorliegende Buch übernimmt eine wichtige Aufgabe: Es informiert sachlich über Abläufe in Krisenzeiten einer Ehe, es lädt ein, zu hinterfragen, es gibt Ratschläge, es nennt die Dinge beim Namen, es warnt, es entzaubert, es zeigt die schöne und die hässliche Wirklichkeit auf, es regt an, die eigene Situation zu prüfen, durchgehend ist sein Anliegen, dass sich Partner «in Liebe» wiederfinden oder «in Liebe» sich trennen. Die Entscheidung im konkreten Fall liegt bei den Partnern. – Aus dem Inhalt: Trennung und Scheidung sind keine Heilmittel für schlechte Beziehungen. Was Sie davon haben, sich keine Schuld zuzuweisen. Den Kindern zuliebe ... Wenn die Liebe geht, was kommt dann? Achtung für den Partner. Schritte, um in einer Partnerschaft weiterzukommen oder sich in Liebe zu trennen. Lösungsmöglichkeiten. Vertrag zur «Trennung in Liebe». – «Lesen Sie dieses Buch mit Ihrem Herzen und mit Ihrem Verstand» (S. 23), ob Sie das Thema einfach interessiert oder ob Sie in einer Situation leben, die eine neue konkrete Entscheidung fordert.

P. Augustin Grossheutschi

Anselm Grün: **Die Zehn Gebote.** Wegweiser in die Freiheit. Vier-Türme-Verlag, Münsterschwarzach 2006. ISBN 3878687281. Fr. 30.10.

Zu Beginn des Buches, unter dem Titel «Die Zehn Gebote – Wegweiser in die Freiheit», schreibt Anselm Grün: «Unsere Welt wird immer vielfältiger und undurchschaubarer. Daher sehnen sich viele Menschen nach einer klaren Orientierung. Sie suchen nach guten Anweisungen, wie ihr Leben gelingen kann. Die Zehn Gebote möchten solche Wegweiser sein, die unserem Leben Richtung geben, es richtig werden lassen. Indem sie uns die Richtung zeigen, in die wir gehen sollen, schenken sie uns auch die Kraft, uns auf den Weg zu machen. Denn wer die Richtung weiß, spürt in sich mehr Kraft und Motivation als jemand, der orientierungslos herumläuft. ... Wer die Richtung kennt, kennt auch die Quellen der Kraft, aus denen er schöpfen kann, um das Ziel zu erreichen» (S. 7). Auf dem Hintergrund dieser Aussagen kommt der Autor

Angebote im Kurhaus Kreuz, Mariastein Herbst 2006 – Winter 2007

20.–24. November 2006

Vortragsexerzitien. Thema: Die «Ich-bin»-Worte Jesu;
Leitung: P. Augustin Grossheutschi (Mariastein)

20.–27. Januar 2007

Mein Leben als Fragment. Besinnungs- und Ferienwoche
mit Pfr. Franz Kuhn (Dornach)

8.–11. März 2007

«Geh aus, mein Herz, und suche Freud». Besinnungstage
zur Fastenzeit mit Pfr. Franz Kuhn (Dornach)

Anmeldung (bis 4 Wochen vor Kursbeginn) und **Informationen**: Kurhaus Kreuz, 4115
Mariastein (Tel. 061 735 1212, Fax 061 735 1213, E-Mail: kurhauskreuz@bluewin.ch;
www.kurhauskreuz.ch



ermacora ag

Elektrofachgeschäft
Hauptstrasse 21
4104 Oberwil

Telefon 061 406 30 20
Laden 061 406 30 30
Telefax 061 406 30 40



Grabmale

in Allschwil Dorf, beim Friedhof

Hegenheimerstrasse 34 • 4123 Allschwil
Tel. 061• 481 36 44 • Fax 061• 481 31 25

KISSLER
Bild- und Steinhauerei AG

sehr lebensnah und aktuell auf die einzelnen der Zehn Gebote zu sprechen, die er positiv als «Wegweiser in die Freiheit» darzustellen versteht. Schritt für Schritt führt Anselm Grün zu der überzeugenden Aussage, die wir im Schlusswort finden: «Die Zehn Gebote geben uns die Richtung an, in die das Leben des Einzelnen gehen kann. Sie weisen uns aber auch den Weg zu einem Miteinander in der einen Welt, zu einem Miteinander der Religionen, zu einem Miteinander in der Wirtschaft, in der Ökologie und in der Politik ... Sie weisen unserer Welt die Richtung in eine menschlichere und hoffnungsvollere Zukunft» (S. 171 f.).

P. Augustin Grossheutschi

Pirmin Hugger: Die Kunst des Psalmenbetens. Vier-Türme-Verlag, Münsterschwarzach 2006. 192 S. ISBN 3878687958. Fr. 30.10.

Nach wie vor bilden die Psalmen den Hauptteil des kirchlichen Stundengebetes. Es ist daher von Bedeutung, dass jene, die in der Pflicht dieses Gebetes stehen, immer wieder Hilfe und Anregung bekommen zum Verständnis des alttestamentlichen Betens. Der Benediktiner Pirmin Hugger, der dieses Buch herausgegeben hat, meint im ersten Kapitel dazu: «Die Psalmen können mich ein Leben lang begleiten. Sie können mich stützen und tragen. Die Psalmen meinen es gut mit mir. Sie lassen mein karges und kleines Gebet weltweit werden.» Und weiter: «Darf und muss nicht sogar der ganze Mensch hintreten vor Ihn, so wie er nun einmal ist? Dürfen (und müssen) da nicht auch meine Ängste und Befürchtungen, meine Abneigungen und Aggressionen zu Wort kommen – Dinge also, die ich mir in meiner vermeintlich christlichen Bravour kaum einzustehen wage? ... Die Psalmen nennen die Dinge beim Namen. Sie sagen mehr von mir und über mich, als ich für möglich halte» (S. 7). Gut also, dass es die Psalmen gibt und dass sie uns tagtäglich bei unserem klösterlichen Beten präsent sind. Der Autor meint dann auch noch: «Christliche Gebete sind bisweilen zu schön, um wahr zu sein. Die Psalmen sind oft zu wahr, um schön zu sein» (S. 7). – Die einzelnen Kapitel des Buches handeln über die folgenden Themen: Gedichte, die mein Herz ergreifen möchten. Beten für andere. Drei Wege des Psalmengebets: Beten im Wortsinn; Beten im Vollsinn; Beten im Spielsinn. Die dunklen Stellen. Der Segen des Psalmengebets. – Vor dem Hintergrund des zeitgenössischen Lebens von damals interpretiert P. Pirmin Hugger ausgewählte Psalmen; hernach gibt er einen Meditationsimpuls. Als Textgrundlage für die Psalmen dient die Übersetzung des Münsterschwarzacher Psalters. Eine wertvolle Hilfe für das sinnvolle Beten der Psalmen!

P. Augustin Grossheutschi

Dorothee Sölle: Maria. Eine Begegnung mit der Muttergottes. Mit einem Nachwort von Fulbert Steffensky. Herder, Freiburg i. Br. 2005. 109 S. ISBN 3451288435. Fr. 18.10.

In dem postum erschienenen Taschenbuch, auf dessen Umschlag die Jungfrau Maria von Guadalupe dargestellt ist, meditiert Dorothee Sölle (1929–2003) den Weg Marias anhand der biblischen Texte (jeweils auf der linken Seite gedruckt), die direkt oder indirekt von der seligen Jungfrau sprechen. Die protestantische Theologin greift

dabei ohne Berührungsängste, dafür kenntnisreich und mit feinem Gespür auch Themen auf, die als «urkatholisch» gelten könnten, hier aber von jeder konfessionalistischen Engführung befreit und in ihrer Tiefe erschlossen werden. Durch «tausend Bilder», in denen sich laut Novalis das Geheimnis Marias ausdrückt, soll uns «ein unnennbar süßer Himmel» nahe gebracht werden. Sölle möchte lernen, die beiden Fragen – Wer war Maria wirklich? und: Wer ist sie für uns? – «zusammenzuhalten»: Die historisch-dogmatische Fragestellung reicht nicht; «eine andere, eine existentielle Frage ist notwendig ... Ein wirkliches Verständnis braucht vielleicht die Kraft der Hoffnung auf Heilung auch in unserer Welt, zumindest aber eine Ahnung von dem «unnennbar Süßen», das sich immer wieder in den Bildern und Legenden aufgetan hat» (S. 11). In diesem Bemühen lässt sich Sölle auch von der Volksfrömmigkeit leiten: «Sie ist in der Verehrung der Gottesmutter andere, verschlungene und realistischere Wege gegangen. Ihnen will ich nachgehen; ihre phantasievolle Freiheit im Umgang mit der Tradition hat mich ermutigt, Marias Geschichte auch in der Sprache der Gegenwart zu erzählen.» So ist eine kleine Schrift entstanden, von der sich auch katholische Marienverehrung durchaus inspirieren lassen kann. P. Peter von Sury

Hugo M. Enomiya-Lassalle: Kraft aus dem Schweigen. Einübung in die Zen-Meditation. Hrg. von Günter Stachel. Patmos, Düsseldorf 2005. (Patmos Paperback). S/w illustriert. 190 S. ISBN 3491694183. Fr. 18.–.

Klassiker veralten nie, aber zwischendurch sind sie vergriffen. Dann ist man froh, wenn sie neu aufgelegt werden. So auch die vorliegende Schrift: Dem Umfang und Format nach ein «Büchlein», dem Inhalt und der Wirkungsgeschichte nach ein Standartwerk, auf das früher oder später jeder stösst, der als Christ das aus dem japanischen Buddhismus stammende Zen praktizieren möchte. Für den westfälischen Jesuitenpater Lassalle (1888–1990), der Ende der 20er-Jahre in die japanische Mission gesandt wurde, war das eingehende Studium des Buddhismus und des Zen wichtiger Bestandteil seiner Missionsarbeit: «Wenn ich als Missionar nach Japan gehen sollte, dann war es eine der wichtigsten Aufgaben, die Kultur der Japaner kennenzulernen.» Mehr über die eindrückliche Biographie Lassalles vernimmt man aus dem knappen Vorwort des Herausgebers. Daraus vernimmt man, dass Lassalle bereits 1930 das erste Sesshin mitmachte (mehr tägige Zen-Exerzitien), dass er am 6. August 1945, als über Hiroshima die Atombombe abgeworfen wurde, daselbst Pfarrer war, dass er Ende der 60er-Jahre anfing, in deutschen Benediktinerklöstern Zen-Kurse anzubieten; dazu schreibt der Herausgeber: «Es war unbeschreiblich eindrucksvoll, wie man durch seine Anwesenheit, seine Vorträge, das grosse Schweigen verändert wurde, ohne dass irgend etwas anderes gefordert war, als richtig zu sitzen, so gut Anfänger das eben konnten» (S. 12). Damit ist auch schon gesagt, wie Zen praktiziert wird, nämlich denkbar einfach: Sitzen – Schweigen – Atmen. Leer werden. Dann die mystische Erfahrung, die Erleuchtung, vielleicht. Alles unter der Führung des Meisters. Einer von ihnen war P. Hugo Lassalle. Das vorliegende Werk veröffentlichte er 1975. In



Schweizer Qualität
seit 1918

JOH. MUFF AG

KIRCHTURMTECHNIK

Hauptsitz 6234 Triengen
Ostschweiz 9604 Lütisburg
Westschweiz 1197 Prangins

041 933 15 20



www.muffag.ch

Sanitär Ley

LEY SANITÄR & SPENGLEREI AG
4104 Oberwil Telefon 061 401 31 31

- Sanitäre Anlagen und Spenglerei, Neu- + Umbauten
- Wir erstellen neue Bäder und Küchen und organisieren den Umbau von A bis Z
- Flachdächer
- Blitzschutzanlagen



Mariastein
ST. ANNA
CUVÉE ROUGE

VINIFIZIERT DURCH A. THÜRING, ETTINGEN

70 cl

KARIN & WALTER FREI
EIGENBAU
CH - 4115 MARIASTEIN

12,5% VOL.

Der Mariasteiner St. Anna Wein präsentiert sich als sehr fruchtiger und leichter Rotwein und ist erhältlich im Direktverkauf am:

Klosterplatz 22 oder Steinrain 6

3- / 6- oder 12er Verpackungen
CHF 15.- pro Flasche

Gerne nehmen wir
Ihre Bestellungen entgegen!

Karin u. Walter Frei
4115 Mariastein

ANZEIGE

Tel.: 061 733 89 55
Fax: 061 731 27 03

sechs Kapiteln führt er schnörkellos und zielstrebig in Theorie und Praxis des Zen ein, wie es für europäische Christen nachvollziehbar ist und mit Gewinn praktiziert werden kann. Abgeschlossen wird das Werk durch die Ansprache, die P. Niklaus Brantschen, selber Zen-Lehrer, bei der Trauerfeier für seinen Mitbruder im Jahr 1990 hielt. Ihre Namen sind eng mit dem Bildungshaus der Schweizer Jesuiten in Bad Schönbrunn verbunden. Die Bedeutung des Zen für die Vertiefung des christlichen Glaubens und die Rückgewinnung einer zeitgemässen Spiritualität kommt in der Umbenennung des Bildungshauses, das P. Brantschen während mehrerer Jahre leitete, schön zum Ausdruck: Das «Lassalle-Haus» ist heute ein fester Begriff für Zen-Kurse und für den interreligiösen Dialog. Eine passende Fortführung des Brückenbaus also, den P. Hugo Lassalle als Pionier begonnen und vorangetrieben hat.

P. Peter von Sury

Miriam Levering: **Zen Inspirationen.** Meditationen und Texte. Patmos, Düsseldorf 2005. Mit zahlreichen farbigen Fotos und Illustrationen. 160 S. ISBN 3491450594. Fr. 31.90.

Das sorgfältig gestaltete Buch bietet eine Auswahl wichtiger Texte aus der Tradition des Zen-Buddhismus in drei Teilen. Da ist als Erstes eine (von Lucien Stryk getroffene) Auswahl von Gedichten aus 13 Jahrhunderten. Sie halten tiefe Einsichten verschiedener Zen-Meister fest, in deren Dichter-Geist sich das erleuchtete wahre Wesen widerspiegelt. Zu den Gedichten gehören auch die Fotos und japanischen Schriftzeichen, mit denen sie ein Ganzes bilden; wie Wort und Widerhall ergänzen und deuten sie sich gegenseitig und wollen zur Meditation anregen, zur reinen Wahrnehmung, in der die Trennung von Objekt und Subjekt «aufgehoben» wird. Den zweiten Teil bildet «Die torlose Schranke», eine Sammlung von 48 Koans eines chinesischen Zen-Mönchs aus dem 12./13. Jahrhundert. In der Einführung (S. 11–19) wird das Koan so umschrieben: «Ein Koan ist so etwas wie ein Rätsel ohne offensichtliche Lösung. Es wird als geistige Übung eingesetzt, um wie durch einen Geistesblitz Erleuchtung (satori oder kensho) zu erlangen» (S. 13). Als Drittes sind «Die Bilder des Ochsen» wiedergegeben, begleitet von zehn Gedichten des chinesischen Mönchs Kuoan Shiyuan (12. Jh.). Drei Verzeichnisse (Glossar, Chronologie der Zen-Meister, Literaturrempfehlungen) beschliessen das gediegene Werk, das auf die Bedürfnisse eines «westlichen» Publikums zugeschnitten ist: Bilder von «schöner Natur», tiefsinnige, geheimnisvolle Texte, alles dargeboten in ästhetisch reizvoller Form – Genuss und Erleben stehen im Vordergrund. Dass zur Praxis des Zen auch harte Arbeit, viel Selbstdisziplin und Ausdauer gehören, sollte dabei nicht vergessen werden.

P. Peter von Sury

Andrea Riccardi: **Der Präventivfriede.** Hoffnungen und Gedanken in einer unruhigen Welt. Echter, Würzburg 2005. 219 S. ISBN 3429027012. Fr. 26.60.

Der Autor ist Professor für Zeitgeschichte an der Universität La Terza in Rom und Gründer der Gemeinschaft Sant'Egidio. Er interessiert sich besonders für das Zusammenleben der Kulturen und Religionen im Mittel-

meerraum. Auf Grund seiner Studien und seiner jahrezehntelangen Erfahrung im sozialen und mitmenschlichen Engagement in Rom sowie dank dem friedensstiftenden Wirken von Sant'Egidio (z. B. in Mosambik), schürfen seine Überlegungen zum Thema Frieden viel tiefer als vieles, was sonst publiziert oder kundgetan wird. Gerade als Christ hat er Neues und Anderes zu sagen: «Der Friede ist ein Geschenk Gottes, er wird gelebt von den Glaubenden, er ist ein Weg, den man in der Geschichte unserer Tage sehr konkret aufzeigen und realisieren muss. Der Friede ist eine Bitte, aber auch ein konkretes Tun» (S. 19); «Das beständige Gebet für den Frieden zeigt, dass der Gläubige vor dem Sieg der Gewalt und des Bösen nicht resigniert» (S. 20); «Das führt so weit, dass die Leiden nicht zu einem Motiv für das Verlangen nach Rache werden. Das ist das Zeugnis der Märtyrer des 20. Jahrhunderts» (S. 22); «Es gibt eine persönliche Dimension des Friedens, die man nicht unterdrücken kann ... der Friede im Herzen eines Gläubigen oder einer Gemeinschaft von Gläubigen, auch wenn sie klein ist, steckt an» (S. 22); «Friede ist der Name Gottes selbst. Er ist Jesus selbst, wie der Apostel Paulus sagt: ‹Denn er ist unser Friede ...› (Eph 2,14)» (S. 22); «Wer Frieden will, liebe die Armen!» (S. 73); «Wenn du Frieden willst, gib das Evangelium weiter, denn das Evangelium öffnet das Herz und befreit aus dem Gefängnis von Hass und Sünde. Die Mission ist eine Friedensarbeit, denn sie verkündet den, der unser Friede ist» (S. 219).

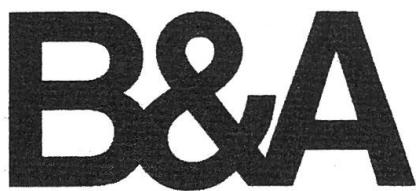
P. Kilian Karrer

David Stephenson: **Visions of Heaven.** The Dome in European Architecture. Princeton Architectural Press, New York 2005. 191 S., illustriert. ISBN 1568985495. Fr. 79.90. (Auslieferung für die Schweiz: Birkhäuser-Verlag, Basel).

Dieser wunderschöne, englischsprachige Bildband stellt unter dem Titel «Visions of Heaven» («Visionen des Himmels») die Kuppel in der europäischen Architektur vor. Dabei geht es weniger um eine nüchterne, akribische Beschreibung, als vielmehr um eine vor allem visuelle Darstellung der reichhaltigen Fülle an Kuppeln vom Pantheon in Rom bis zur Neuen Synagoge im ungarischen Szeged. Die Bandbreite umfasst die Zeit von der Klassik bis zum 19. Jahrhundert und den Raum von Spanien bis Russland. Nach einer kurzen Einleitung mit dem bezeichnenden Titel «Admiration and Awe» («Bewunderung und Ehrfurcht») bilden mehr als 120 ganzseitige farbige Abbildungen das eigentliche Herzstück dieses Buches. In einem abschliessenden Kapitel werden die einzelnen abgebildeten Kuppeln beschrieben und in das kunstgeschichtliche Gesamt eingebettet. Eine Bibliografie rundet das gelungene Werk ab. Auch wenn der Text auf Englisch ist, bieten die farbigen Abbildungen allein ein unendliches Feld zur genüsslichen bis beschaulichen Betrachtung. Die Aufnahmen der Kuppeln sind wahre Meditationsbilder!

P. Kilian Karrer

Josef Hochauer: **Kloster Helfta – ein Abenteuer Gottes.** Die Geschichte des Wiederaufbaus 1990–2000. 2. aktualisierte Auflage. Kunstverlag Josef Fink, Lindenberg 2003. 200 S., illustriert. ISBN 3898700216. Fr. 42.10.



Büro: Bielstrasse 17, 4153 Reinach

Brodbeck+Achermann AG

Gerüstbau
Sandstrahlen
Metallspritzverzinken
Glasperlenstrahlen

Büro 061-711 31 69
Fax 061-711 35 47
Werkhof 061-731 33 33

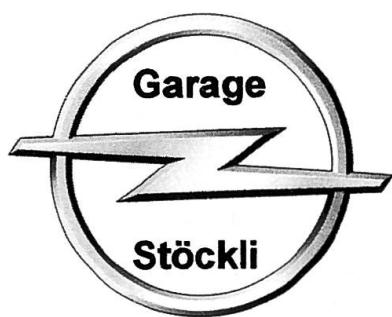
Werkhof: Hauptstrasse 42, 4112 Bättwil

**Wir sind Tag und Nacht für Sie erreichbar
und besorgen alles bei Todesfall.**

Tel. 061 281 22 32
Steinenvorstadt 27
4051 Basel
Binningen
Biel-Benken
Metzerlen



**BESTATTUNGEN
HANS HEINIS AG**



Die Opel Vertretung im Leimental

Garage Stöckli
Ettingerstrasse 75
4114 Hofstetten
Tel. 061 731 12 02

Pilgerlaube

4115 Mariastein
Tel. 061 731 21 35

empfiehlt sich für:

Kunstgegenstände
Devotionalien
Lebensmittel

Die Chance der Stille

Suchenden Menschen soll an diesem Wochenende der Stille im Kloster Maria-stein die Chance gegeben werden, los-zulassen, sich selbst zu entdecken und dabei vielleicht auch einen neuen Draht, eine neue Beziehung zu Gott zu finden.

Leitung: P. Leonhard Sexauer
Dauer: 20.–22. April 2007
Anmeldeschluss: 23. März 2007

Weitere Informationen und Anmeldeunterlagen sind an der Klosterpforte erhältlich (Tel. 061 735 11 11).

«Die Chance der Stille» wird vom 14.–16. September 2007 noch einmal angeboten.

In letzter Zeit konnte man in Zeitungen und kirchlichen Publikationen vermehrt Artikel finden, die sich mit der Frage beschäftigen, was mit Kirchen und Klöstern geschehen soll, die nicht mehr gebraucht werden. Wahrscheinlich wird diese Frage in absehbarer Zukunft immer mehr Gläubige direkt betreffen. Da lohnt sich ein Blick auf den gegenteiligen Fall allemal: Das Kloster Helfta, im 13. Jahrhundert gebaut und Heimat der Heiligen Mechthild von Magdeburg, Mechthild von Hackeborn und Gertrud der Grossen, verfiel während Jahrhunderten seit der Reformation und dann als «Volkseigenes Gut» in der DDR. Bald nach der Wende begannen die Bemühungen verschiedener Gruppierungen, die Ruinen des ehemaligen Klosters zu retten. Mit Geduld und zäher Ausdauer gelingt schliesslich sogar die Wiederbelebung als lebendiges Kloster und religiöses Zentrum der Diözese Magdeburg: Eine kleine Gruppe von Zisterzienserinnen gründet 1999 wieder einen kleinen Konvent, und nach und nach entstehen neben den Gebäuden der Kirche und des Konventes unter anderem auch ein Gästehaus, eine Klosterherberge, eine Klosterschänke, ein Bildungshaus, ein Pilgerforum mit Wandelhalle/Galerie, ein Aktionsbereich Jugend und Familie mit Konzerten und Veranstaltungen, sowie Gebäude für Altenpflege und Betreutes Wohnen. Immer wieder spürt man aus den zum Teil sehr persönlichen Schilderungen des Autors seine grosse Dankbarkeit Gott gegenüber heraus. Für ihn war hier Gott selber am Werk; immer wieder zitiert er Psalm 89: «Von den Taten deiner Huld, o Herr, will ich ewig singen.» Zusammen mit den vielen Bildern ermöglicht uns dieses Buch, den Wiederaufbau eines Klosters nach Jahrhunderten intensiv mitzuerleben. Eine schöne und ermutigende Erfahrung.

P. Kilian Karrer

Niklaus Brantschen: **Vom Vorteil, gut zu sein.** Mehr Tugend – weniger Moral. Mit einem Vorwort von Roger de Weck. Kösel, München 2005. 159 S. ISBN 3466366909. Fr. 30.90.

Aus seiner reichen Erfahrung als spiritueller Lehrer, Zen-Meister, Leiter von Management-Seminaren und als persönlicher Begleiter sind die Anregungen dieses Buches gewachsen: Mitten im Alltag, mitten in Entscheidungssituationen werden die Tugenden konkret. Eine neue, leicht zugängliche, ja heitere Lebensphilosophie, eine tragfähige Orientierung für alle, die entscheiden, erziehen und führen – immer vertieft durch Übungen und Anregungen zur Verhaltensänderung und Standortbestimmung. Ein Buch, das ermutigt, das aufbaut und einsichtig macht, das davon ausgeht, dass es schön ist, gut zu sein.

P. Nikolaus Gisler

Marianne Streuer: **Schicksal ist machbar.** Erfolg und Erfüllung durch sieben Bewusstseinsstufen. Kösel, München 2005. 230 S. ISBN 3466344891. Fr. 36.10.

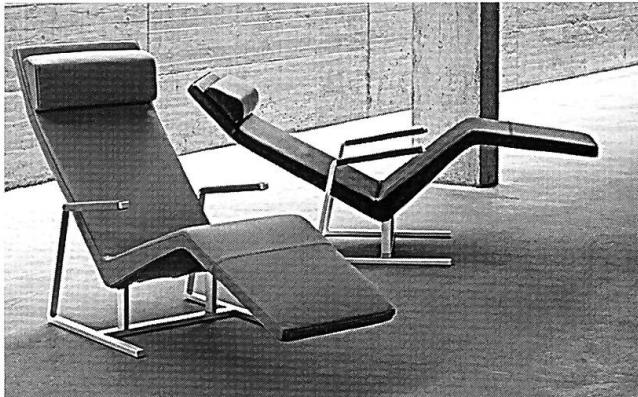
Sieben Bewusstseinsstufen prägen unser Leben: Körper, Gefühl, Denken, Wesen, Ursachen, Bewusstsein, Selbst. In jeder dieser Stufen sind unterschiedliche Aufgaben und Möglichkeiten, aber auch Hindernisse verborgen, die es zu erkennen gilt, wenn wir unser Schicksal beeinflussen wollen. Sind wir bereit, die sieben Stufen hinaufzusteigen, werden wir Schritt für Schritt unser Bewusstsein erweitern und verfeinern und dabei unserer eigenen Schöpferkraft begegnen. Auf diese Weise wachsen Selbstvertrauen, Konzentration, Erfolg, Erfüllung, harmonisches Miteinander, Verantwortung, Liebe und Mitgefühl. Mehr Bewusstsein öffnet neue Wege zur unendlichen Vielfalt unserer Existenz, weckt unsere Hingabe an das Leben, lässt es an Tiefe und Leichtigkeit gewinnen. Gutes ist möglich.

P. Nikolaus Gisler

Josef Guter: **Lexikon der christlichen Klöster.** Formen und Geschichte der weltweit bedeutendsten Klöster. Marix, Wiesbaden 2005. S/w Abbildungen. 464 S. ISBN 3865390412. Fr. 26.90.

Man darf von einem Lexikon von diesem Umfang, das fast 1200 Klöster, bestehende und aufgehobene, nicht allzu viel erwarten, auch wenn dabei der Schwerpunkt auf der Geschichte, der Bau- und Kunstgeschichte liegt. Hervorgehoben wird, dass in einem beträchtlichen Umfang auch orthodoxe (u. a. 20 Athos-Klöster, 14 Klöster in Moskau!), armenische, russische und serbische Klöster zur Sprache kommen. Auf zehn Seiten wird eingangs ein Überblick über die Ordensgeschichte gegeben (mit einigen Ungenauigkeiten). Die Schweiz ist recht gut vertreten. Leider wird nicht immer klar, ob das Kloster als Kloster noch existiert, ferner ist die Ordenszugehörigkeit auch nicht immer klar. Leider finden sich in dem Lexikon auch einige «Schnitzer»: Bei den Jesuiten sollte man nicht von Klöstern reden; einer der Gründerväter des Zisterzienserordens heisst nicht Norbert, sondern Robert (bei Molesme); Himmelsporten (bei Wyhlen) liegt nicht in der Schweiz usw. Dieses Lexikon ist gewiss eine fleissige Arbeit und kann für eine erste rudimentäre Information dienlich sein. Die Auswahl-Bibliografie lässt auch einiges zu wünschen übrig.

P. Lukas Schenker



Das Basler Einrichtungshaus.

Güterstrasse 210 Tel. 061 366 33 33

www.moebelroesch.ch

MOBEL RÖSCH
Wir gestalten Lebensräume.

Bücher schenken Freude

reinhardt
Reinhardt Druck Basel

Friedrich Reinhardt Verlag
Missionstrasse 36, 4012 Basel
Tel. 061 264 64 64
Fax 061 264 64 65



Ihr Partner
für Netzwerk und Kommunikation



Individuelle EDV-Betreuung

Allmendweg 61, CH-4242 Laufen
Tel. 061 761 71 07, Fax 061 761 71 12



Eugen und Bernhard Lang
Gold- und Silberschmiedearbeiten

Byfangweg 26, CH-4051 Basel
Tel. 061 272 11 95

Atelier für kreative Schmuck und sakrale Kunst
Neuanfertigungen und Umänderungen nach individuellen Wünschen



Buchhandlung Dr. Vetter

Inh.: Brigitte Vetter
Schneidergasse 2, 4001 Basel
Telefon 061 261 96 28, Telefax 061 261 00 78
E-Mail: bvetter@magnet.ch

Ingrid Riedel: **Hildegard von Bingen.** Prophetin der kosmischen Weisheit. Kreuz, Stuttgart 2005. 239 S. ISBN 3783125995. Fr. 41.20.

Eine Nonne des 12. Jahrhunderts, deren Schau vom Ganzen des Kosmos heute so aktuell ist, dass sie Tausende in ihren Bann zieht – wer war diese Frau, die im menschlichen Körper, in Pflanzen, Tieren und Steinen und im Ganzen der Welt das «heilige Grün» am Werk sah? Von frühesten Jugend an von Visionen und Auditionen heimgesucht, wurde die Ordensfrau und Klostergründerin, Heilkundige und Komponistin, Dichterin, Schriftstellerin und eine Frau, die Päpste, Könige und Bischöfe belehrt hat. – Fast eine Heilige, fast eine Hexe, sagt Ingrid Riedel. Sie nähert sich dieser Frau mit dem Einfühlungsvermögen einer Frau von heute und mit tiefenpsychologischem Gespür, um aus den überlieferten Texten und Bildern die originale Stimme Hildegards herauszuhören. Die Autorin entdeckt, wie bei Hildegard durch schmerzhafte Krisen hindurch ein neues Gottesbild zum Vorschein kommt, das der göttlichen Weisheit, die das ganze All durchwaltet, und damit eine Schau der Welt als Ganzem, die viele heute vermissen und bei Hildegard von Bingen finden.

P. Nikolaus Gisler

Johannes XXIII. – Weisheit eines weiten Herzens. Herder, Freiburg i. Br. 2000. 141 S. ISBN 3451273195. Fr. 18.10.

«Weisheit eines weiten Herzens», der Titel des Buches hätte nicht besser gewählt werden können! Kein Geringerer als Frère Roger Schütz, der vor etwas mehr als einem Jahr einer Blutrat zum Opfer gefallene Gründer der ökumenischen Gemeinschaft von Taizé, der zu Lebzeiten intensive Beziehungen zu Papst Johannes XXIII. unterhalten hat, wendet sich im Vorwort an den Leser. Zur Papst-Biografie von Christian Feldmann (Herder, 2000) stellt dieses Buch eine optimale Ergänzung dar, und es rundet das Bild über diese grosse Persönlichkeit, die das kirchliche Leben tief greifend geprägt und verändert hat, ab. – Geistliche Gedanken aus der Zeit seines Studiums im Seminar kommen ebenso zur Sprache wie Ratschläge an seine Angehörigen als Bischof, Kardinal und später als Papst. Zudem regen die prägnanten Aphorismen des «Papa buono» oft zur persönlichen Betrachtung an. Kurz: Ein lesenswertes Buch, aus dem man auch viel Nutzen für sein geistliches Leben ziehen kann.

Br. Martin Maria Planzer

Rainer-Matthias Müller: **Nachts allein mit Gott.** Wenn Menschen Gott erfahren. Lembeck/Bonifatius, Frankfurt a.M./Paderborn 2005. 317 S. ISBN 3874764818. Fr. 29.80.

Für viele Menschen ist die Erfahrung der Nacht wie eine «Wüste des Gottdunkels» bzw. eine «Gottesfinsternis». Oft stellt sich die Frage: Gott, wo bist du? In diesem Buch bringen Menschen in der Nacht ihre ganze Verzweiflung, ihre Ohnmacht, ihre Wurt und Enttäuschung, aber auch ihre Fragen und Hoffnungen ins Gespräch mit Gott. In 15 Geschichten denkt sich Rainer-Matthias Müller in unterschiedliche Lebenssituationen hinein, die alle auf realen Begebenheiten der seelsorglichen Erfahrung beruhen. Auf fiktive Weise nimmt der Autor Kontakt mit Gott auf und lässt Gott mit menschlichen Worten und Zeichen reagieren. Bei allem wird aber eine geistliche Grunderfahrung spürbar: Gott existiert, und er weicht dem Menschen und seinem Schicksal nicht aus. Gott hört und antwortet. Ungewohnt. Anders. An Orten, an denen der Mensch es nicht erwartet. Im zweiten Teil des Buches entwirft der Autor, ausgehend von biblischen Texten und eigenen theologischen Gedanken, eine «Theologie der Nacht». Rainer-Matthias lädt auf ungewohnte Weise ein, Gott im eigenen Leben zu erfahren.

P. Nikolaus Gisler

Besuchen Sie uns im Internet:
www.kloster-mariastein.ch